



SCHWEIZERISCHE EIDGENOSSENSCHAFT
BUNDESAMT FÜR GEISTIGES EIGENTUM

⑪ **CH 676057 A5**

⑤① Int. Cl.⁵: **G 07 B** 5/00

Erfindungspatent für die Schweiz und Liechtenstein
Schweizerisch-liechtensteinischer Patentschutzvertrag vom 22. Dezember 1978

⑫ **PATENT SCHRIFT** A5

②① Gesuchsnummer: 3737/88

⑦③ Inhaber:
Dr. Albert Fekete, Lausanne

②② Anmeldungsdatum: 07.10.1988

⑦② Erfinder:
Fekete, Albert, Dr., Lausanne

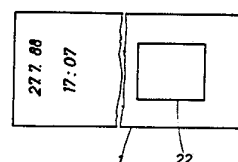
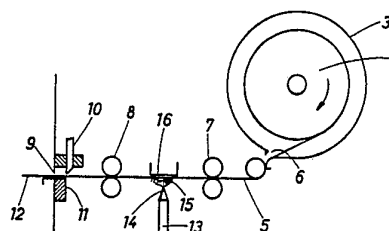
②④ Patent erteilt: 30.11.1990

④⑤ Patentschrift
veröffentlicht: 30.11.1990

⑦④ Vertreter:
Arent AG, Rechts- und Unternehmensberatung,
Bern

⑤④ **Benützerkarte, insbesondere für Parkieranlagen, und Einrichtung zur Herstellung und Ausgabe einer solchen Karte.**

⑤⑦ Wenn der Benützer einer Parkieranlage oder dergleichen das vom Automaten ausgegebene "ticket" vorübergehend zwischen den Lippen festhält, soll ihn ein angenehmer Duft auf einen Werbehinweis auf dem ticket aufmerksam machen. Die Patentschrift beschreibt eine Einrichtung, um solche auszugebende tickets mit einem Duftstoff und mit dem entsprechenden Hinweis zu versehen. Der Duftstoff wird bei jeder Betätigung der Einrichtung aus einer Düse (14) von der einen Seite und eine Hinweis-Etikette (22) von der anderen Seite auf das ticket vor dessen Ausgabe gebracht.



Beschreibung

Von einem Automaten auszugebende Benützerkarte (sog. «tickets») sind für viele Zwecke wie bei Parkieranlagen, als Eintrittskarten in Badeanstalten usw. üblich geworden, wo sich die Aufenthaltsdauer auf den zu entrichtenden Benützerpreis niederschlägt.

Besonders bei Parkieranlagen ist es bekannt, dass man beim Entgegennehmen der ausgegebenen Karte durch das geöffnete Fahrzeugfenster nicht weiss, wo man die Karte zur Weiterfahrt bzw. bis zum endgültigen Parkieren des Wagens aufbewahren soll, da man in dieser Situation (Fensterschliessen, rasch weiterfahren) «zu wenig Hände» hat. Da ist es üblich, die Karte einstweilen zwischen den Lippen festzuhalten, um sie später passend zu versorgen.

Diesen Umstand macht sich die Erfindung zunutze. Sie betrifft eine Benützerkarte der genannten Art und besteht darin, dass die Karte mit einem chemischen Stoff behandelt ist, der einen angenehmen Duft abgibt, und einen Hinweis trägt, wo man Artikel mit diesem Duft erwerben kann. Der chemische Stoff kann irgend ein im Handel erhältliches Parfum sein.

Beim vorübergehenden Festhalten der Karte mit den Lippen des Benützers wird dieser durch den Duft angenehm überrascht. Er wird sich die Karte daher näher ansehen und die Werbeadresse auf dem Hinweis finden und beachten.

Die Erfindung bezieht sich auch auf eine Einrichtung zur Herstellung und Ausgabe einer solchen Karte, mit einem Ausgabeautomaten, in welchem die Karten in Bandform auf einer Vorratsrolle gespeichert sind und bei der Ausgabe von diesem Band abgetrennt werden. Die erfindungsgemässe Einrichtung ist gekennzeichnet durch Mittel, um die Karten im Automaten mit dem Duftstoff zu versehen.

In der Zeichnung sind Ausführungsbeispiele der Erfindung schematisch dargestellt. Es zeigen:

Fig. 1 eine Benützerkarte in Ansicht und

Fig. 2 bis 5 je einen Schnitt durch die für die Funktion wichtigen Teile von verschiedenen Ausführungsformen eines Automaten zur Herstellung und Ausgabe von Karten nach Fig. 1.

Mit 1 ist in Fig. 1 die Benützerkarte («ticket») bezeichnet, welche die üblichen Aufschriften wie Datum, Tageszeit, Parkierdauer usw. trägt. Das Besondere an der Karte besteht darin, dass sie mit einem chemischen Stoff behandelt ist, der einen angenehmen Duft abgibt, und ausserdem mit einer aufgeklebten Etikette 2 versehen ist, auf welcher Hinweise aufgedruckt sind, wo man Artikel mit diesem Duft erwerben kann.

Der Kartenausgabe-Automat nach Fig. 2 weist ein Gehäuse 3 auf, in welchem die Karten in Bandform auf einer Vorratsrolle 4 gespeichert sind. Das Kartenband 5 tritt durch den Schlitz 6 aus dem Gehäuse 3 aus und wird durch Führungsrollenpaare 7 und 8 zur Kartenausgabeöffnung 9 geführt. Bei je-

der Betätigung des Automaten wird durch das Messer 10 mit Gegenmesser 11 eine Karte 12 vom Band abgetrennt.

Unterhalb des Bandes 5 ist ein unter Druck stehender Vorratsbehälter 13 für einen flüssigen Duftstoff, z.B. ein handelsübliches Parfum angeordnet, der mit einer Austrittsdüse 14 versehen ist. Nicht dargestellte, an sich bekannte Steuermittel sind vorgesehen, um bei jeder Betätigung des Ausgabeautomaten, d.h. bei jedem Vorschubschritt des Kartenbandes 5 eine kleine Menge 15 des Duftstoffes gegen das Kartenband zu sprühen. Auf der oberen Bandseite ist an dieser Stelle eine Gegenfläche 16 vorgesehen, um ein Ausliegen des Bandes unter dem Sprühdruk zu verhindern.

Statt dessen kann aber auch gemäss Fig. 3 im abgedichteten Gehäuse 3a ein mit dem Duftstoff gefülltes Kissen 17 angeordnet sein, das den Duftstoff dauernd an die Band-Vorratsrolle 4 abgibt. Bei einer varianten Ausführung kann dieses Kissen verschiebbar gelagert sein und bei jeder Betätigung des Automaten gegen den darüber befindlichen Bandabschnitt gepresst werden.

Eine andere Ausführung ist in Fig. 4 dargestellt. Eine aus saugfähigem Material bestehende Walze 18 ist oberhalb des Bandes 5 drehbar gelagert und wird bei jeder Betätigung des Automaten gegen das Band und eine Gegendruckfläche 19 gepresst. Oberhalb der Walze ist ein Vorratsbehälter 20 für den flüssigen Duftstoff gelagert, der die Walze über deren hohlen Drehachse 21 mit Duftstoff beliefert. Durch die durchlässige Mantelfläche tritt der Duftstoff auf das Kartenband aus.

Jede ausgegebene Karte kann ausserdem mit einem Hinweis über die Erhältlichkeit des betreffenden Duftstoffes versehen werden. Zu diesem Zweck wird auf die auszugebende Karte eine diesen Hinweis tragende Etikette 22 aufgebracht. Über dem Band 5 ist eine Vorratsrolle 23 gelagert, von welcher ein Trägerband 24 abläuft, auf welchem die Etiketten mittels eines leichthaftenden Klebers aufgereiht sind, die auf ihrer freien Seite mit einem starkhaftenden Kleber versehen sind. Das Band läuft ebenfalls durch die Rollenpaare 7 und 8 und wird durch diese über dem Kartenband 5 anliegend geführt. Bei jeder Betätigung des Automaten wird durch geeignete Steuermittel eine Etikette mittels eines Presshammers 25 mit Gegendruckfläche 26 auf das Kartenband gedrückt, wo sie haften bleibt, während sie sich bei der nachfolgenden Umlenkung des Bandes 24 um die Rolle 8 von diesem Band löst. Eine Aufwickelrolle 27 nimmt das von den Etiketten befreite Trägerband auf.

Statt dessen könnte der genannte Hinweis auch zum Voraus auf das Kartenband 5 aufgedruckt werden, was aber die Flexibilität hinsichtlich des gewählten Duftstoffes einschränken würde.

Theoretisch wäre es auch möglich, das Kartenband 5 schon bei dessen Herstellung mit dem Duftstoff – und gegebenenfalls auch mit den Etiketten – zu versehen. Doch könnte die Intensität des Duftes durch längere Lagerung bzw. Transporte bis zum Gebrauch beträchtlich abnehmen.

Es versteht sich auch, dass das Kartenband aus einem Material besteht, das bis zu einem gewissen

Grad saugfähig ist, um den flüssigen Duftstoff aufnehmen und zurückbehalten zu können.

Patentansprüche

1. Von einem Automaten auszugebende Benützerkarte, insbesondere für Parkieranlagen, dadurch gekennzeichnet, dass die Benützerkarte mit einem chemischen Stoff behandelt ist, der einen angenehmen Duft abgibt und einen Hinweis trägt, wo man Artikel mit diesem Duft erwerben kann. 5
2. Einrichtung zur Herstellung und Ausgabe einer Karte nach Anspruch 1, mit einem Ausgabeautomaten, in welchem die Karten in Bandform auf einer Vorratsrolle gespeichert sind und bei der Ausgabe von diesem Band abgetrennt werden, gekennzeichnet durch Mittel, um die Karten im Automaten mit dem Duftstoff zu versehen. 10
3. Einrichtung nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, dass die Vorratsrolle in einem dichten Gehäuse gelagert ist, das eine Duft- bzw. Geschmacksstoffquelle enthält. 15
4. Einrichtung nach Anspruch 2, gekennzeichnet durch eine an ihrer Mantelfläche durchlässigen Walze, die mit dem Duftstoffvorrat gefüllt ist und an das von der Vorratsrolle ablaufende Kartenband angepresst wird. 20
5. Einrichtung nach Anspruch 3, dadurch gekennzeichnet, dass die Duftquelle ein mit dem Duftstoff gefülltes Kissen ist, das in dem dichten Gehäuse untergebracht ist. 25
6. Einrichtung nach Anspruch 5, dadurch gekennzeichnet, dass das Kissen bei jeder Betätigung des Ausgabeautomaten gegen die ablaufende Kartenbahn gepresst wird. 30
7. Einrichtung nach Anspruch 2, gekennzeichnet durch einen unter Druck stehenden Vorratsbehälter für einen flüssigen Duftstoff, der mit einer Austrittsdüse versehen ist, und durch Mittel, um bei jeder Betätigung des Ausgabeautomaten eine kleine Menge Duftstoff gegen die Karten vor deren Abtrennung zu sprühen. 35
8. Einrichtung nach Anspruch 2, gekennzeichnet durch eine zweite Vorratsrolle mit einem Trägerband, auf welchem doppelt klebende Etiketten mit dem genannten Hinweis mittels eines leichthaften Klebers aufgereiht sind, welches Trägerband an einer Stelle über dem Kartenband anliegend geführt ist, und durch Mittel, um bei jeder Betätigung des Ausgabeautomaten eine Etikette durch Anpressdruck vom Trägerband zu lösen und auf je eine Karte vor deren Abtrennung aufzukleben. 40

55

60

65

FIG. 2

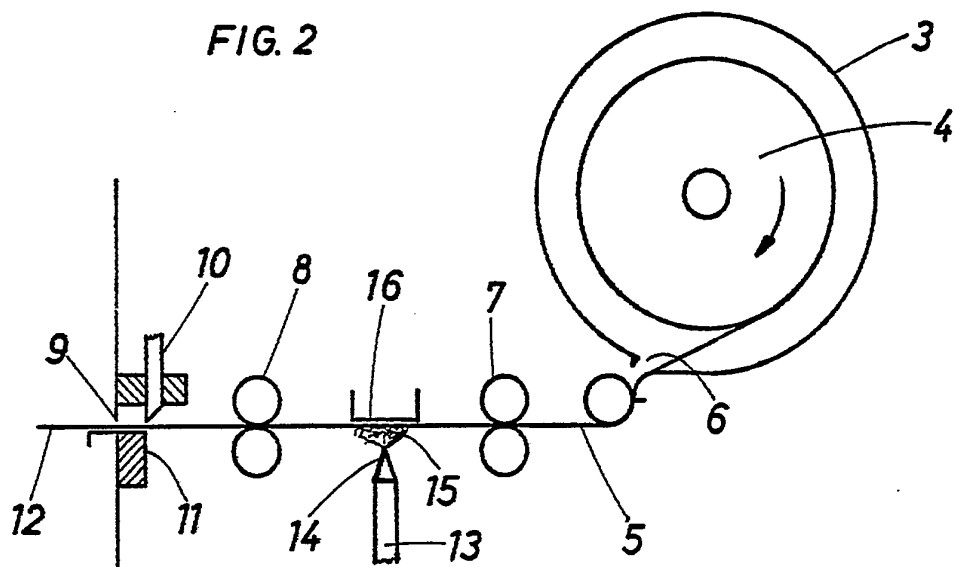


FIG. 1

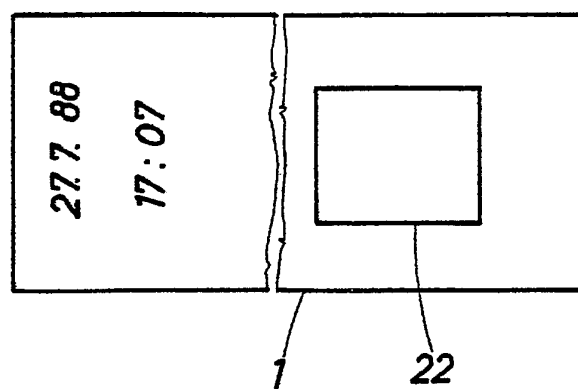


FIG. 3

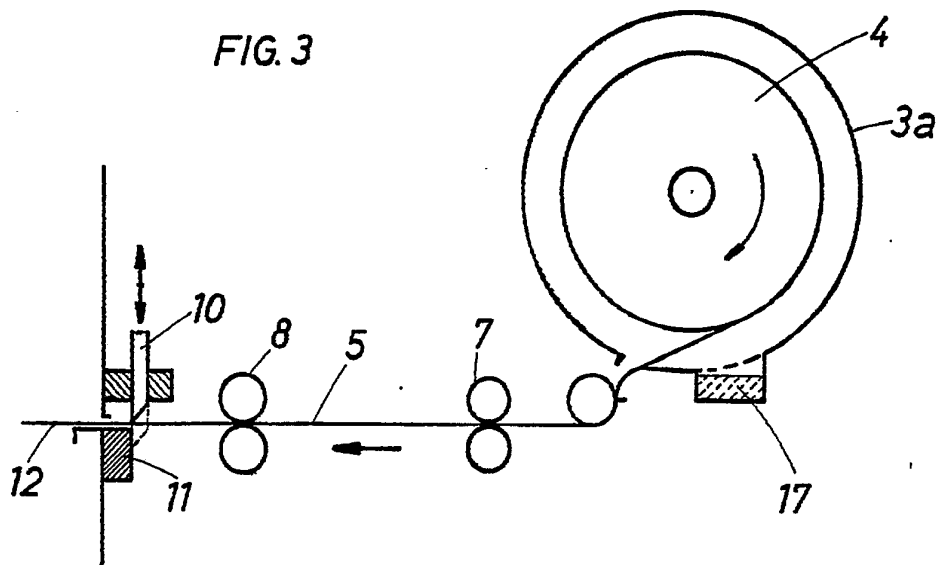


FIG. 4

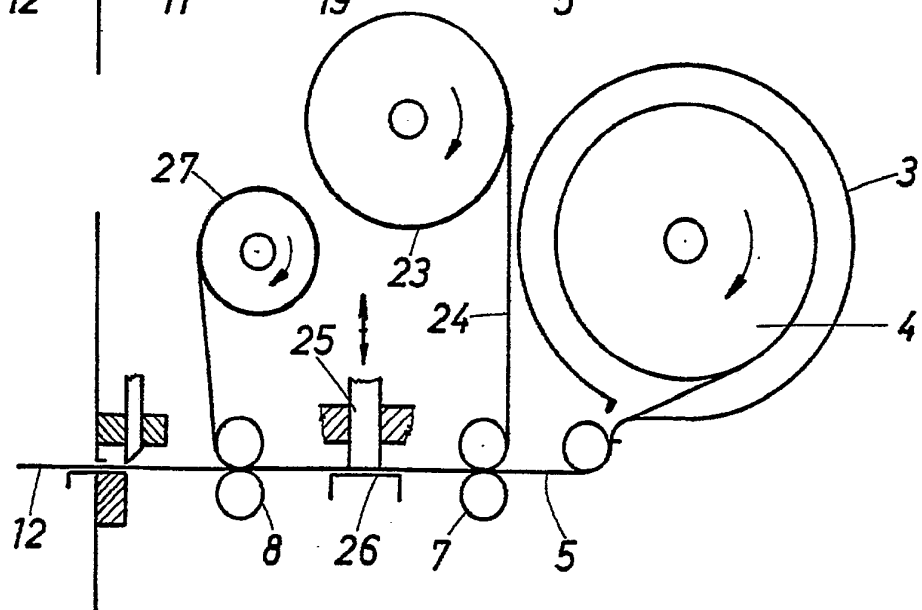
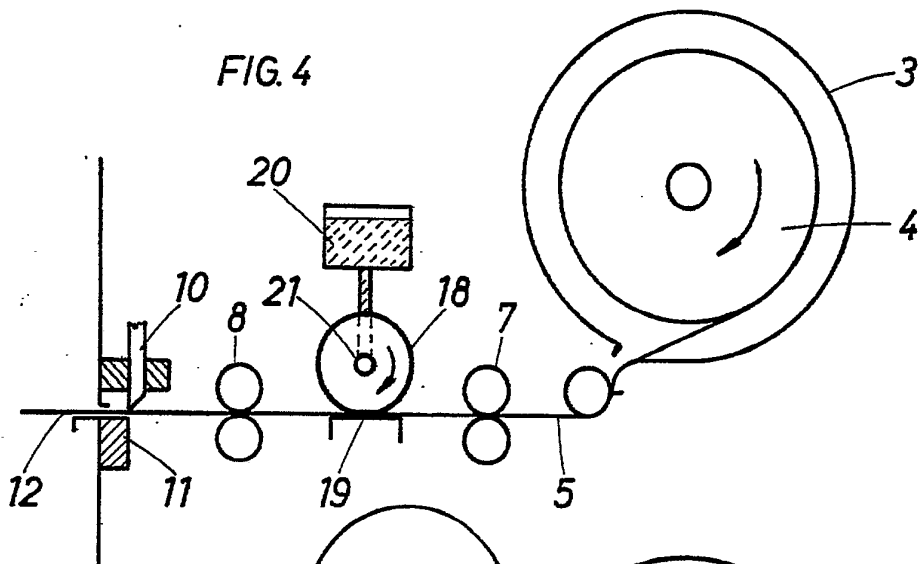


FIG. 5